



Ich rat' euch, . . . zu wählen!

Plötzlich und unerwartet ist sie ans Ende gekommen. Die Minderheiten-Regierung von SPD und GRÜNEN im Landtag von NRW hat nun doch nicht bis 2015, dem Ende der Legislaturperiode gereicht. Menschen mit prophetischen Fähigkeiten hatten ihr nach der letzten Landtagswahl eine Regierungszeit von fast zwei Jahren nicht prognostiziert.

In diesen zwei Jahren ist eine Menge passiert. Die Schulden in NRW sind gestiegen. Eine Übereinkunft zur Sicherung und Neugestaltung des Schulwesens auf breiter parteipolitischer Basis ist erzielt worden. Staatlich finanzierter Schulunterricht für eine weitere monotheistische Religion, die Aleviten, ist neu eingeführt worden. Es bleibt das Geheimnis der großen Parteien im Landtag, warum weitere Religionen des Gottes Abrahams in die Schulen hineingelassen werden, während für eine humanistische Weltanschauung offenkundig kein Platz dort vorgesehen ist.

König und Königin

Da zerreißen sich die Menschen wieder einmal das Maul. Der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (BHDS) hat einen Beschluss gefasst: Ein König muss männlichen und eine Königin weiblichen Geschlechts sein. Was gibt es zu kritisieren, an dieser historischen Tatsache festzuhalten? Schließlich hat es keinen Beschluss gegeben, dass in jedem Fall sowohl König wie auch Königin heterosexuell sein müssen. Das wäre zweifelsfrei eine Diskriminierung aufgrund des sexuellen Verhaltens und somit nicht hinnehmbar.

Bei dem ganzen Gedöns der Schützenbruderschaften und ihren althergebrachten Zeremonien während der Schützenfeste bewegen wir uns in einer

Wenn es im Mai 2012 um einen neuen Landtag geht, dann ist für Humanistinnen und Humanisten die Beantwortung der Frage, „wie hast du's mit der Religion?“ von entscheidender Bedeutung. Dabei können wir uns nur wenig auf die Programme und Absichten der etablierten Parteien verlassen. Groß ist der Einfluss christlicher Einflüsterer und Lobbyisten.

Wir müssen also genauer hinschauen und uns nicht ausschließlich auf die



Kreuzchen machen, aber wo? (Foto: © Thomas Siepmann / www.pixelio.de)

besonderen Welt. Das ist doch Märchenbühne vom Allerfeinsten. Fahnenträger und Trommelbuben schreiten in malerischen und ordensgeschmückten Uniformen dem Heer voran. Die mit industriell gefertigten Holzgewehren ausgestatteten Schützen folgen in Reih und Glied. Vorne die Veteranen und hinten die Jungschützen, sinnigerweise Avantgarde genannt. Das ist aus dem Französischen und heißt „Vorhut“. Abgerundet wird dies von Majoren und Adjudanten, die das Königspaar und den dazu gehörenden Hofstaat begleiten. Das ist manchmal märchenhaft schön anzusehen und häufig festlicher Höhepunkt örtlicher Gemeinschaften im Münsterschen und im Westfälischen. Das hat Tradition, da kann man nichts ändern. Es gibt König

Parteienzugehörigkeit konzentrieren. Ein kritischer Blick auf die Kandidatinnen und Kandidaten in den jeweiligen Landtagswahlkreisen wird gelegentlich die eine oder den anderen zu Tage fördern, denen der Blick für eine Humanistische Weltanschauung nicht verstellt ist.

Ich rat' euch, wählen zu gehen.

Jürgen Springfeld, Präsident

und Königin. Das hat Tradition, da kann man nichts ändern.

Sagen und Märchen, Welt- und Wiesenliteratur haben uns gelehrt, was untrennbar zusammen gehört. Nur Barbaren kämen auf die Idee, uns etwas anderes zu servieren: Hänsel und Peterl, Romeo und Julian, Hanni und Manni, Dünn und Doof, Bibi und Timo.

Es muss bleiben, was sich bewährt hat: Hänsel und Gretel, Romeo und Julia, Hanni und Nanni, Dick und Doof, Bibi und Tina - und selbstverständlich König und Königin.

Eure Uriella Düwel

Sympathy for the devil

Am 10. und 11. April holte der Humanistische Verband NRW den Teufel nach Wuppertal und Dortmund. Der kam in Person von Sigrid Grün vom Regensburger „ueTheater“, die das religionskritische Stück „Solo für den Teufel“ von Kurt

Raster auf die Bühne brachten. Das Stück war ein einziger Parforceritt durch die Bibel. Das ist vielleicht ein winziger Kritikpunkt des Stückes, Jemand der in einem religionsfreien Elternhaus aufgewachsen ist und auch

sonst keinen Kontakt zur katholischen Religion hat, war vielleicht etwas überfordert. Schließlich stammen die beiden Künstler aus dem tiefsten Bayern und Regensburg ist ja die Geburtsstadt des aktuellen Papstes. Bibelzitate und Kirchenväter sind die Hauptquellen von Rasters

Stück. Und er hat sich ganz besondere Stellen ausgesucht. Wussten Sie, dass Gott laut Bibel Hörner hat? „*Er hat Hörner wie ein Wildstier*“ so steht es in Numeri 24,8.

Auch Jesus war nicht immer friedvoll. „*Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert*“, sagt er laut Matthäus 10, 34-36, Auch von den frühen Kirchenvätern wie Tertullian und anderen hören wir, wie sie sich „christlich-mitfühlend“ über diejenigen äußern, die ihrer Meinung nach in der Hölle landen.

Sigrid Grün spielt die Rolle des Teufels sehr überzeugend und fesselte die Zuhörer. Trotz des ernsten Themas gab es glücklicherweise auch komische Momente, als Grün die Absurdität mancher Glaubenslehren in aller Deutlichkeit aufzeigte.

Das Experiment des Humanistischen Verbandes NRW, die Kulturveranstaltungen im Kulturzentrum „Alte Feuerwache“ sowie im Dortmunder „Cabaret Queue“ durchzuführen, war durchaus ein Erfolg. Ein Experiment, das nach einer Wiederholung ruft.



Sigrid Grün im Teufelskostüm beim Auftritt in Wuppertal.

Auf zum Humanistentag nach Berlin

Am Sonntag, dem 17. Juni 2012 ruft der Humanistische Verband Deutschland zum ersten Humanistentag nach Berlin.

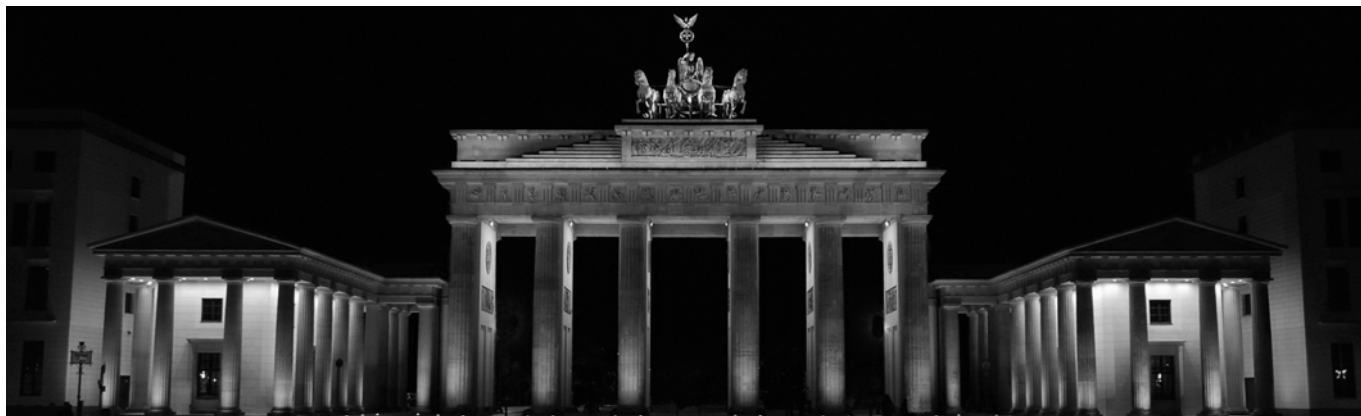
Was wird uns erwarten? Viel hängt von den einzelnen Mitgliedern ab. Sie können sich einbringen durch ein Gedicht, ein Lied oder einen Kurzvortrag. Doch im Mittelpunkt steht das gegenseitige Kennenlernen. Freunde treffen, Spaß haben in einer gemeinsamen humanistischen Atmosphäre.

Deshalb startet der Landesverband NRW die Aktion „Auf zum Humanistentag nach Berlin“ und bietet seinen Mitgliedern eine kostenlose Hin- und Rückfahrt per Bahn sowie eine ebenfalls kostenfreie Übernachtung vom 16. auf den 17. Juni (also von Samstag auf Sonntag) an.

Das Angebot richtet sich erst einmal an Mitglieder unseres Verbandes, wer aber nicht ohne seinen/ihren Lebensgefähr-

ten fahren möchte, gibt es ebenfalls die Möglichkeit der Mitreise. Nur müssen in diesem Fall die Fahrt- und Übernachtungskosten für das Nichtmitglied übernommen werden.

Anmeldungen sind bis Ende Mai möglich bei der Geschäftsstelle des HVD-NRW in der Küpferstraße 1, in Dortmund, telefonisch unter 0231 527248 oder per E-Mail unter mail@hvd-nrw.



Das Brandenburger Tor bei Nacht. (Foto: © Peggy-Sue / pixelio.de)

Eine Tour nach Rom

„Heute abend hätte ich können in Verona sein, aber es lag mir noch eine herrliche Naturwirkung an der Seite, ein köstliches Schauspiel, der Gardasee, den wollte ich nicht versäumen, ... Nach fünfen fuhr ich von Roveredo fort, ein Seitental hinauf, das seine Wasser noch in die Etsch gießt. Wenn man hinaufkommt, liegt ein ungeheurer Felsriegel hinten vor, über den man nach dem See hinunter muss. Hier zeigten sich die schönsten Kalkfelsen zu malerischen Studien. Wenn man hinabkommt, liegt ein Örtchen am nördlichen Ende des Sees ..., es heißt Torbole.“

So berichtet Goethe von seiner italienischen Reise, die er 1786 unternahm. Dies



Statue von Giordano Bruno (Foto: © Robert Babiak / www.pixelio.de)

hätte so ähnlich auch im Reisebericht von Erwin Kress, derzeit Vizepräsident des HVD stehen können. Dieser machte sich im letzten Jahr auf den Weg nach Rom, allerdings nicht mit der Kutsche, sondern dem Rad.

Er berichtet uns: „Ein lange entwickelter Wunsch sollte mich nach Eintritt in den Ruhestand nach Rom führen. Aus der ursprünglich geplanten Wanderung wurde allerdings dann eine Radtour. Am 12.5. bin ich von zuhause losgeradelt, am 15.6. in Rom angekommen, und am 19. 6. dann in den Nachtzug Richtung Heimat gestiegen. Dazwischen lagen ca. 2250 km, die ich glücklicherweise ohne erkennbare Beschwerden bewältigen konnte, und natürlich eine große Anzahl von Eindrücken und Erkenntnissen in deutschen, österreichischen und italienischen Landen.“

Entlang den Flüssen Lenne, Lahn, Nidda, Main, Tauber, Wörnitz, Lech und Inn ging es über den Reschenpass nach Meran, Gardasee, Verona, Venedig, Bologna. Die anstrengendsten Etappen gab es im Appeningebirge und in der Toscana, wo viele Städte auf den Berghöhen liegen. Über Siena und Viterbo führte der Weg an die Westküste und dann nach Rom.

Dort spürte ich vor allem den Spuren der alten Römer nach, bewunderte aber auch viele Kunstwerke, die früher von den Päpsten als Herren von Rom in Auftrag gegeben wurden. Man trifft ja kaum ein Gebäude von Rang an, auf dem nicht der Name eines Papstes als Erbauer oder Restaurator steht. Aber glücklicherwei-

se findet man inzwischen auch wieder Andenken an solche, die die Päpste einst auf den Scheiterhaufen zerrten. So habe ich mich sehr gefreut, auf dem großen Campo de Fiori, einem Marktplatz, ein Denkmal von Giordano Bruno zu finden. Am 17.2.1600 wurde der große Gelehrte und Philosoph dort wegen Ketzerei verbrannt.

Gegen den päpstlichen Alleinvertragsanspruch errichteten die Freimaurer 1889 das Denkmal für den „Pantheisten“ Giordano Bruno. Heute treffen sich

Jugendfeiertermine 2012

Der Humanistische Verband erinnert nochmals an die Jugendfeiertermine für 2012:

Oberhausen	Sonntag, 29.4.12
Bielefeld	Samstag, 5.5.12
Dortmund	Samstag, 12.5.12
Wuppertal	Sonntag, 13.5.12

Impressum

FREIES DENKEN

Herausgeber: Humanistischer Verband NRW

Küpperstraße 1, 44135 Dortmund

Tel. 0231 527248, Fax 0231 522072

E-Mail: mail@hvd-nrw.de

Verantwortlich: Jürgen Springfeld

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion und des Humanistischen Verbandes NRW entsprechen.

Trauungsrede zur Silberhochzeit

Mit treffsicherem Timing ist dieser Tag für dieses Fest im Hof Wessels in Hertens-Langenbochum vom Jubiläumspaar ausgewählt worden. Die Planungen für diesen Tag begann schon vor Monaten. „Wo stehen wir heute?“, fragten sich Peter und Daniela Nacke und sie kamen recht schnell zu dem Ergebnis, dass es gar nicht so schlecht um sie stand.

„Wir möchten gern nochmals unsere Verbindung durch eine weltliche Trauung bekräftigen“, hieß es, „im Rahmen eines großen Festes“, welches vor 25 Jahren nach der standesamtlichen Trauung aus familiären Gründen nicht zustande

kam.

Und Jürgen Mitrenga, Zeremonienleiter des Humanistischen Verbandes Nordrhein-Westfalen konnte beide sehr gut verstehen, die über die Jahre angestauten Entzugserscheinungen endlich vergessen zu machen, um das nachzuholen, was nachgeholt werden musste.

Für die Trau-Urkunde hatte sich das Brautpaar für folgendes Zitat entschieden: „Ich bin Ich“ und „Du bist Du“ - Zusammen sind wir gemeinsam.

In seiner für das Brautpaar gestalteten Rede ging der Sprecher auf die ereignisreichen, über 9000 vergangenen Tage,

des Ehepaares ein.

Der Hinweis, dass alle Gäste, die an dieser Feier teilnahmen und mit zu dem gehörten – was diese Ehe – zu dem werden ließ, was sie heute ist, wurde mit großem Zuspruch bestätigt.

Nach der gemeinsamen, symbolischen Kerzenanzündung und dem beidseitigen Anlegen diverser Armreifen wurde das Eheversprechen noch einmal bekräftigt und mit der Urkundenübergabe von Jürgen Mitrenga und der Abschlussmusik von Dj Ötzi „Nichts von alle dem“ besiegelt.

Heinrich-Bußmann-Preis an Jürgen Ortlepp

Am 27.01.2012 wurde dem Sprecher des Humantischen Verbandes NRW Jürgen Ortlepp der Heinrich-Bußmann-Preis verliehen. Der Preis wird von der Bürgermeister Harzer Stiftung alle zwei Jahre, für besonderes gesellschaftliches Engagement, verliehen. Jürgen Ortlepp ist der 10. Preisträger.

In seiner Begründung stellte der Vorsitzende der Jury, Prof. Dr. Ludwig Bußmann die Leistungen Ortlepps da. Nicht nur als Schulleiter der Heinrich-Bußmann-Schule, als Kreistagsmitglied, sondern auch als Sprecher des Humantischen Verbandes. Er sei ein Hans-Dampf in allen Gassen. Immer bemüht für seine Pläne und Ideen genügend Mitstreiter zu finden. Als andere Gewalt an Schulen verneint, ist es Jürgen Ortlepp

gewesen, der einen Vertrag zwischen der Schule und den Schülern vorschlug, indem auf Gewalt verzichtet wurde. Auch hat er den Kontakt zu Schulen in der Türkei intensiviert. In seiner Laudatio wies der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Norbert Römer auf die vielen Erfolge Jürgen Ortlepps hin, der es immer geschafft hat mit wenig Geld viel zu erreichen, dem es auch immer gelang neue Quellen zu erschließen.

Ein Film, von seinem Kollegen gedreht, zeigte die Stationen des Schaffens Jürgen Ortlepps.

Jürgen Ortlepp bedankte sich in seiner ihm eignen launigen Art und Weise bei der Jury und allen die ihm dabei geholfen haben. Er schloss seine

Rede mit den Worten: "I had a dream! Diesen Traum habe ich fast 40 Jahre in der Heinrich-Bußmann-Schule träumen dürfen. Heute, mit der Preisverleihung, ist dieser Traum für mich war geworden. Dafür danke ich ihnen!"



Jürgen Ortlepp (3.v.l.) bei der Verleihung. (Foto: © Anja Cord)

Bielefeld

12.03. Herbert Enskat, 91
28.04. Irmgard Ville, 81
01.05. Anneliese Schaefer, 90
20.06. Renate Sommer, 77
20.07. Heinrich Sommer, 80
04.08. Kurt Vogelsang, 85
Kontakt-Tel.: Michael Hempel, Apfelstr. 53, 33613 BI, Tel.: 0521/9824762.

Bochum

04.03. Brigitte Klein, 72
29.03. Eleonore Kreckel, 93
01.04. Hannelore Bracke, 84
12.04. Gisela Huntscha, 80
30.04. Emil Schulze, 87
05.05. Lydia Schumann, 80
09.06. Erich Brune, 85
14.06. Hannelore Schrowangen, 77
27.06. Rolf-Dieter Busch, 76
04.07. Hans Switala, 94
30.07. Georg Schumann, 77
01.08. Fritz Rudowski, 83

Bönen

24.04. Elfriede Zey, 76

Do-Hörde/Höchst

08.05. Elfriede Schroeder, 75
05.06. Otto Albrecht, 78
06.06. Fritz Kremulat, 90
01.07. Edith Klossek, 71
18.07. Margarete Hennekemper, 84
31.07. Paula Nolting, 96
02.08. Rudolf Grützner, 84
19.08. Ursula Arlts, 72
29.08. Heinz Waffel, 72

Do-Oespe

08.03. Heinrich Reichert, 92
17.03. Klaus-Peter Wedertz, 72
29.03. Gertrud Pfau, 80
31.03. Horst Lenniger, 78
09.04. Ursula Wolloscheck, 82
12.04. Alfred Pfau, 81
24.04. Herbert Brandt, 75
29.04. Edith Olbrisch, 81
29.04. Heinz Schmidt, 89
30.04. Irmgard Lehmann, 77
20.05. Marianne Reissig, 91

03.06. Wolfgang Götte, 70
17.06. Renate Brandt, 73
19.07. Harro Beerhorst, 75
27.07. Helga Duscha, 77
30.07. Heinz Wolloscheck, 77
03.08. Helmut Sonntag, 74
22.08. Ingeborg Wolloscheck, 74
25.08. Heinrich Groben, 84
28.08. Emmy Jakob, 96

Do-Südwest

01.04. Gertrud Dunker, 75
16.04. Arno Schürer, 74
29.04. Erika Siefer, 78
02.05. Lieselotte Schürer, 73
06.05. Rudolf Dunker, 77
13.05. Fritz Rohde, 87
07.06. Gerda Tanck, 86
30.06. Heinz Niemeier, 85
24.07. Karl-Heinz Möller, 70
21.08. Walter Wolf, 80

Dortmund

04.03. Udo Kahnert, 72
02.04. Anneliese Lindemann, 87
03.04. Hans-Peter Stockhaus, 79
07.04. Armin Nicolay, 80
19.04. Margot Weichmann, 90
24.04. Marlies-Luise Maibach, 78
07.05. Manfred Köthe, 75
03.06. August Walper, 91
07.06. Heinz Göbel, 88
17.06. Karl-Heinz Frese, 78
17.06. Heinrich Zeugner, 83
23.06. Reinhold Giese, 71
27.06. Margarete Kirchhoff, 86
29.06. Erika Classen, 81
30.06. Rita Sängler, 72
02.07. Gudrun Schaper, 70
15.07. Margret Niggemann, 76
21.07. Siegfried Mielicki, 75
27.07. Rotraud Meyer, 95
11.08. Else Kewitz, 94

Duisburg

13.08. Else Kloster, 87

Fördermitglieder

01.03. Ernst Reffgen, 76
02.03. Christel Bähr, 70
15.03. Ksenija Dettmer, 72

23.03. Josef Sievert, 78
25.03. Luise Kurscheidt, 74
28.03. Dietmar Harnis, 73
03.04. Ferdinand Dahmen, 90
16.04. Therese Gülikers, 76
17.04. Peter Gessner, 71
23.05. Margret Schmidt, 75
26.05. Gloria Sommer, 72
02.06. Lore Schmidt, 81
22.06. Ruth Torbeck, 74
03.08. Hannelore Stehl, 83
27.08. Alfred Torbeck, 86

Gelsenkirchen

21.04. Hermann Gertz, 80
25.04. Volker Kruse, 71

Gladbeck/Bottrop

01.03. Else Forstmann, 88
03.03. Hans Hänel, 74
08.03. Günter Schmidt, 76
14.03. Erhard Müller, 85
14.03. Annemarie Kerber, 75
25.03. Horst Kerber, 81
12.04. Walter Nickel, 91
21.04. Heinz Proboll, 85
27.04. Günter Gersch, 84
07.05. Christa Naumann, 73
13.05. Hermann Hüsen, 80
02.06. Rudolf Kapteina, 92
04.06. Ernst Becker, 81
19.06. Helga Müller, 72
22.07. Franz Schmitt, 73
26.07. Anni Hempel, 80
27.07. Ruth Köhler, 85
30.07. Wilhelm Slaghekke, 90
07.08. Kurt Schulz, 77
18.08. Hedwig Schwindt, 87
18.08. Elisabeth Reimer, 77
23.08. Inge Karbowski, 83
24.08. Helga Schulz, 76

Hagen und Märkischer Kreis

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, die in den nächsten Monaten Geburtstag haben, Glück und Gesundheit. Für Informationen und Auskünfte steht Ihnen Herbert Wils unter 02331 43623 zur Verfügung.

Heessen

Wir gratulieren herzlich
18.03. Anneliese Krautwald, 75
06.04. Erika Blazewski, 86
27.04. Else Burghardt, 95
05.05. Erika Bernsmann, 78
20.05. Günter Klessing, 78
18.08. Heinz Burghardt, 83
28.08. Helga Melbert, 73

Köln

31.03. Peter Bock, 74
11.04. Johann Kummer, 83

Lüdenscheid

02.03. Elli Weigert, 95
01.05. Horst Mannesmann, 77
27.07. Heinz-Georg Klehm, 77
18.08. Wolfgang-Heinz Holz Müller, 87

Lünen

01.04. Waltraud Gebauer, 82
05.04. Rudolf Gebauer, 84
26.04. Gerda Dörmann, 85
28.04. Alfred Beisheim, 84
15.05. Elly Skorne, 91
18.05. Ingeborg Wodarkiewicz, 83
21.06. Inge Peschel, 78
24.06. Franz Nigge, 88
03.07. Walter Laschinski, 78
26.07. Gustaaf Dörmann, 82
14.08. Helmut Talmann, 85
Informationen und Nachfragen bei Erich Schildmann 02306 57253.

Oer-Erkenschwick

07.04. Helmut Tilly, 84
13.04. Ingrid Aufderheide, 73
10.05. Walter Amberg, 77
23.07. Herbert Aufderheide, 80
28.08. Brunhilde Heid, 84

Witten-Ann

28.03. Ruth Kemper, 79
28.03. Eva Leuschner, 81
02.04. Emma Kohlstadt, 98
25.04. Willi Schuhmann, 81
11.05. Ingeborg Steffen, 89
04.06. Heinrich Fante, 82

Wuppertal

21.03. Ilse Lange, 88
19.04. Werner Loos, 80
14.04. Herta Bensch, 91
24.04. Otto Heesch, 85
30.04. Hans-Joachim Bergmann, 75
03.05. Ruth Sennlaub, 87
15.05. Gustav Küpper, 88
16.05. Trude Mahner, 89
27.05. Horst Rosenthal, 75
14.06. Barbara Baß, 70
04.07. Lili Röse, 89
29.07. Hans-Jürgen Krumme, 74
31.07. Gerd Kramer, 70
03.08. Irmgard Dingel, 80
10.08. Elfriede Ortman, 89
14.08. Heldgard Nuhsal, 73
19.08. Kurt Matthes, 96
25.08. Edith Enz, 95

Einzelmitglieder ab 70

08.03. Jürgen Schultheis, 72, Essen
22.03. Klaus Schürmann, 73, Beckum
24.03. Margot Garrelts, 78, Siegen
06.04. Anneliese Wurm, 78, Leverkusen
24.04. Hannelore Koci, 85, Witten
28.04. Ernst Sander, 84, Kamen
01.05. Günther Hundertmark, 87, Herne
27.05. Manfred Kneppel, 78, Siegen
01.06. Hilde Tuszynski, 83, Witten
08.06. Ortrud Rathaike, 71
20.06. Helmut Döhl, 82, Unna
01.07. Heinz Gertlowski, 72, Witten
03.07. Margarete Szatkowski, 99, Oberhausen
21.07. Wilma Klösters, 74, Everswinkel
04.08. Helmut Heckes, 74, Oberhausen
17.08. Ernst Terbetznik, 85, Bergkamen
23.08. Maria Hensel, 87, Hamm